

## Pressemitteilung

Dresden, 26.09.2016

### Dresdner High-Tech-Lösungen vereinfachen den Umstieg auf Elektrofahrzeuge

Schaufensterprojekt „Elektromobilität in Dresden“ stellt im Rathaus Lösungen für Elektrofahrzeuge im Flotteneinsatz vor

**Dresden, 26. September 2016.** Sauber und leiser unterwegs, weniger Wartung an den Fahrzeugen – die Elektromobilität bietet Vorteile sowohl für Kommunen als auch die Betreiber von Verwaltungs- und Unternehmensflotten. Mit dem zunehmenden Angebot an Fahrzeugen wird auch immer häufiger die Frage nach dem „Wie?“ gestellt.

Da kommen die Ergebnisse des **Projektes „Elektromobilität in Dresden“ (EmiD)** gerade recht: Ein neu entwickeltes **App-basiertes Buchungssystem** bietet den Dienstwagennutzern eine garantierte Reichweite und empfiehlt zur richtigen Zeit das Laden. Zum einfachen Alltagseinsatz trägt auch das neue **Induktivladesystem** bei, das an einem – in Sachsen produzierten – BMW i3 ausgiebig getestet wurde.

EmiD ist eines von rund 40 Projekten im Schaufenster Bayern-Sachsen ELEKTROMOBILITÄT VERBINDET und wurde mit ca. 1,7 Mio. Euro vom Freistaat Sachsen im Rahmen der Schaufensterinitiative der Bundesregierung gefördert. Die erarbeiteten Lösungen wurden heute im Dresdner Rathaus Fuhrparkverantwortlichen von Unternehmen, von Kommunen sowie des Freistaates präsentiert. Im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zeigt man sich dankbar für die Ergebnisse. Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: *„Wir ermuntern alle am Straßenverkehr Beteiligten, sich über umweltverträgliche Fahrzeuge Gedanken zu machen und beispielsweise Elektrofahrzeuge in Fuhrparks einzubinden. Wenn hier entwickelte Technologien, wie das neue Buchungssystem, beim Umstieg helfen, freut uns das besonders und stärkt die sächsische Wirtschaft.“*

Die neuen Lösungen wurden vom Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI, den Instituten für Leichtbau und Kunststofftechnik sowie für Automobiltechnik der Technischen Universität Dresden und deren Zentrum Car Business Management entwickelt. Als Leiter des Projekts beschreibt Sebastian Pretzsch, Gruppenleiter Mobilität und Assistenz am Fraunhofer IVI, das für Elektrofahrzeugflotten entwickelte Buchungssystem: *„Die Akzeptanz von Elektrofahrzeugen im Flotteneinsatz erhöht sich deutlich, wenn der Nutzer bereits bei der Reservierung eine garantierte Reichweite zugesichert be-*

kommt. Dieser Ansatz hat sich gelohnt: Die Elektrofahrzeuge waren bei den Mitarbeitern der Projektpartner oft ausgebucht und auf kürzeren Strecken beliebter als konventionelle Fahrzeuge."

Insgesamt wurden im Projekt zwölf Elektrofahrzeuge eingesetzt. Die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH war so zufrieden, dass nach Auslaufen des Projektes für Ersatz gesorgt wurde, damit die Mitarbeiter auch weiterhin elektrisch fahren können. Die Landeshauptstadt Dresden setzte ebenfalls Fahrzeuge ein. Umweltbürgermeisterin Eva Jähnigen will die Ergebnisse des Projekts nutzen: „Die beteiligten Ämter sind sehr zufrieden. Die Erfahrungen wollen wir nun nutzen, um das Fuhrparkkonzept der Landeshauptstadt zu modernisieren.“

Dass Elektrofahrzeuge letztendlich nur sinnvoll sind, wenn sie mit Strom aus „Erneuerbaren“ versorgt werden, ist den Projektpartnern bewusst. Daher wurde heute auch vorgestellt, wie Flotten mit einem hohen „Grünstrom“-Anteil betrieben werden können.

## Hintergrundinformationen

„**Elektromobilität in Dresden**“ (**EmiD**) ist eines von rund 40 Projekten im Schaufenster Bayern-Sachsen ELEKTROMOBILITÄT VERBINDET und wurde mit ca. 1,7 Mio. Euro vom Freistaat Sachsen im Rahmen der Schaufensterinitiative der Bundesregierung gefördert. Zielstellung des Projektes EmiD war es, Nutzungshemmnisse bezüglich elektr mobiler Fahrzeuge zu identifizieren und diese durch geeignete Maßnahmen herabzusenken. [www.emid-dresden.de](http://www.emid-dresden.de), Ergebnisbroschüre: [www.saena.de/angebote/mobilitaet.html](http://www.saena.de/angebote/mobilitaet.html)



Beteiligte:



Die Bundesregierung hat im April 2012 vier Regionen in Deutschland als „**Schaufenster Elektromobilität**“ ausgewählt und fördert hier auf Beschluss des Deutschen Bundestages die Forschung und Entwicklung von alternativen Antrieben. Insgesamt stellt der Bund für das Schaufensterprogramm Fördermittel in Höhe von 180 Millionen Euro bereit. In den groß angelegten regionalen Demonstrations- und Pilotvorhaben wird Elektromobilität an der Schnittstelle von Energiesystem, Fahrzeug und Verkehrssystem erprobt. [www.schaufenster-elektromobilitaet.org](http://www.schaufenster-elektromobilitaet.org)



Eine Initiative der Bundesregierung

Im **Schaufenster Bayern-Sachsen ELEKTROMOBILITÄT VERBINDET** werden ca. 40 Projekte mit

mehr als 130 Millionen Euro umgesetzt. Der Bund stellt Fördermittel in Höhe von rund 39 Millionen zur Verfügung. Bayern und Sachsen unterstützen die Vorhaben mit jeweils 15 Millionen Euro Landesmitteln. Weitere ca. 60 Millionen Euro steuern Unternehmen bei. Ziel ist es, gemeinsam wirtschaftlich tragfähige Geschäftsmodelle für die Elektromobilität zu entwickeln und zu etablieren. Themenschwerpunkte sind Langstreckenmobilität, urbane Mobilität, ländliche Mobilität, Internationale Verbindungen sowie Aus- und Weiterbildung.

[www.elektromobilitaet-verbundet.de](http://www.elektromobilitaet-verbundet.de)



BAYERN - SACHSEN  
**ELEKTROMOBILITÄT  
VERBINDET**

**Fachlicher Ansprechpartner**

Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH

Martin Grismajer

Telefon: 0351 4910-3162

Fax: 0351 4910-3155

E-Mail: [martin.grismajer@saena.de](mailto:martin.grismajer@saena.de)

**Pressekontakt**

Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH

Silke-Andrea Gerlach / Annegret Hase

Telefon: 0351 4910-3164/-3165

Fax: 0351 4910-3155

E-Mail: [silke-andrea.gerlach@saena.de](mailto:silke-andrea.gerlach@saena.de)